



Untermieter auf der Hardegger Burg

Als ich Ende März dieses Jahres – es war wegen des kühlen Wetters etwas später als in den Vorjahren – die eiserne in den Felsen gehauene Abdeckplatte von der in den Felsen eingehauenen Zisterne am Fuß der alten Burg wegzog, war ich gespannt. Sind sie auch in diesem Jahr wieder da? Ein erster neugieriger Blick in die Tiefe erfasste zunächst nur altes Laub und darüber im Vorjahr hingeworfene Äste und Stöcke. Aber als sich das Auge dann an das diffuse Licht gewöhnt hatte, entdeckte ich „Sie“: Zwei Feuersalamander, sie sind selten geworden und stehen auf der „Roten Liste“, hatten sich wie schon in den Vorjahren wieder die Zisterne als Winterquartier ausgesucht. Der größere lag zusammengerollt am äußeren Rand der Zisterne, der kleinere hatte sich in der Mitte halb unter einem Ast versteckt. Hier hatten sie den Winter verbracht, lagen erstarrt am Boden. So hatten sie es bereits in den letzten drei Jahren gehalten und die in den Felsen gehauene Öffnung als Winterlager genutzt. Es waren jeweils zwei Tiere, die ich dann im Frühjahr herausholte und am Teich im Kurpark aussetzte.

Als im Dezember 2000 die eiserne Deckplatte aufgelegt wurde, waren die Tiere nicht in der Zisterne. Wie kamen sie herein? Die eiserne Platte deckt die Öffnung bis auf eine etwa 10cm breite und 3cm hohe Öffnung völlig dicht ab. Hier müssen sie hineingekommen sein. Oder ob es unterirdisch einen geheimen Zugang gibt? Lassen sie sich, wenn sie durch die Öffnung kriechen, die ca. 3m bis zum Boden herabfallen oder kriechen sie an der Felswand nach unten? Ich weiß es nicht. Heraus kommen sie jedenfalls wohl nicht. Also müssen sie im Frühjahr nach oben ans Tageslicht geholt werden.

Da das Wetter zur Zeit der Abdeckung noch sehr kalt war, blieben sie zunächst noch in ihrem Winterquartier. Dass sie aber merkten, dass der Frühling nahte, konnte man daran erkennen, dass sie ihre Lieblingsplätze verließen und herumkrochen. Davon konnten sich dann auch viele

Besucher der Frühlingsausstellung am 1. Aprilsonntag überzeugen. Am Montag danach war dann die „Bergung“. Nachdem zuerst mit einiger Mühe das verrostete Schloss wieder gangbar gemacht wurde und die Leiter in die Zisterne gesenkt war, kamen die Untermieter in einem alten ledernen Feuerlöscher ans Tageslicht.

Beim Vermessen stellt sich heraus, dass der oder die Größere 22cm, das kleinere Tier dagegen 15cm lang war. Dabei zeigte sich, dass die Tiere auch schon durchaus lebhaft waren. Beim anschließenden „Fototermin“ bewegten sich die Tiere so schnell, dass das kleinere beinahe wieder ins Loch gefallen wäre. In der Nähe des Teiches im Kurpark wurden sie dann in die Freiheit entlassen. Ob sie im nächsten Jahr wieder ihr Quartier in der Zisterne suchen? Wetten dass?

Während man diese schwarz-gelb gefleckten Tiere nur selten zu Gesicht bekommt, sind andere Bewohner der Burg immer wieder zu sehen. Am bekanntesten sind die Turmfalken, die seit Jahrzehnten in jedem Jahr ihre Jungen im Muthaus aufziehen. Auch jetzt hört man wieder das durchdringende Schreien der eleganten Flieger. Ein Paar zieht zwischen zwei und fünf Junge in einem Jahr auf. Ideale Nistplätze sind dabei die Maueröffnungen in den dicken Mauern des Muthauses. Die angebotenen Nistplätze werden großzügig den Tauben überlassen.

Auch Schleiereulen haben ihre Brutplätze auf dem Gelände der Burg. Im oberen Saal des Muthauses suchen Fledermäuse während der Wintermonate Unterschlupf. Dazu zog in den letzten Jahren mehrere Male ein Rotschwänzchenpaar im Rittersaal seine Jungen groß. Sie hatten in einer Nische ein günstiges Plätzchen für ihr Nest gefunden. Selbst während der dort stattfindenden Trauungen ließen sie sich nicht in der Fütterung ihrer Jungen stören.

Hinzu kommen viele Vogelarten auf dem Burggelände. Unter ihnen der flinke Kleiber und der

Ein guter Zug - wir stellen die Weichen

ist der Titel einer Veranstaltung, die der Umweltbeirat zusammen mit der Stadt Hardeggen am Dienstag, den 22. Mai um 19Uhr im Muthausaal durchführt. Es geht um die Zukunft der Sollingbahn.

Bürger und Bürgerinnen Hardeggens haben in der dreistündigen Veranstaltung die Gelegenheit, ihre Vorstellungen und Wünsche für eine Attraktivitätssteigerung der Sollingbahn zu äußern. Die Vorschläge werden in der als „Zukunftswerkstatt“ konzipierten Veranstaltung gesammelt und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Anschließend sollen konkrete Maßnahmen eingeleitet werden.

Alle, denen der Weiterbetrieb der Sollingbahn am Herzen liegt, sind herzlich eingeladen.

Weiterhin plant der Umweltbeirat, an einem Sonntag im September einen historischen Dampflokzug nach Hardeggen zu holen, der an diesem Tag die Strecke Northeim-Hardeggen-Uslar-Bodenfelde befahren soll. Ziel dieser Aktion ist es, unserer Forderung für den Weiterbetrieb der Strecke Nachdruck zu verleihen. Alle an der Strecke liegenden Gemeinden können sich mit Aktivitäten vor Ort (Infostände, Kulturprogramm etc) beteiligen. Für die Finanzierung dieser Aktion werden noch Unterstützer gesucht.

Rainer Lutter

sehr scheue Grünspecht. Alle diese gefiederten Gäste kann man beobachten.

Auf dem Teich im Kurpark sind zur Zeit nur wenige Enten zu sehen. Sie richten ihre Gelege an der Espolde und anderen Bächen ein, um dann mit ihrem Nachwuchs im Sommer wieder zu kommen. Leider haben sie es in den letzten Jahren nur sehr selten geschafft, ihre Kleinen aufzuziehen. Sie fielen zumeist den Elstern und Krähen, wohl auch Katzen zum Opfer.

Auch vierbeinige Bewohner gibt es auf der Burg. So die flinken Eichhörnchen, die im Herbst den Walnussbaum plündern, dazu die Igel, die man aber nur selten zu Gesicht bekommt.

Zu sehen sind dagegen täglich die Pferde aus dem Burgstall, die das Bild der Burg mit prägen. Pferde und Burg passen einfach gut zusammen. Man könnte denken, Herzog Otto kommt mit seinem Gefolge von der Jagd heimgeritten.

Zuletzt sei noch an die Katzen der Burg erinnert. Sie halten den Reitstall maüsfrei. Darunter auch die berühmte Katze ohne Schwanz, die dies Handicap aber gut verkraftet hat. Dass Herzog Otto diesen Schwanz mit einem Schwerthieb abgetrennt habe, muss aber ins Reich der Fabel verwiesen werden. So alt ist die Katze nicht!

Es lohnt sich also, mit offenen Augen über das Burggelände zu gehen. Es gibt viel zu entdecken.

Herbert Heere
Stadtheimtpfleger und Mitglied des Umweltbeirates



Die Drei von der Burg - Junge Turmfalken Foto: Herbert Heere

Wir möchten, daß Sie sich beteiligen:

- mit Anregungen und Kritik
- mit Ideen für mehr Lebensqualität in Hardeggen
- mit Informationen über Ihre Aktivitäten zur Förderung der Stadtentwicklung
- mit Hinweisen auf interessante Veranstaltungen
- mit Berichten über positive Erlebnisse in Hardeggen

Koordination und Redaktion:

Umweltbeirat der Stadt Hardeggen

Kontakt:

Fremdenverkehrs-GmbH Tel. 50344

bzw. Rainer Lutter Tel. 819

email: info@hardeggen.de